

# MAYBACHSTRASSE

# 5

Zeppelin-Pfad

„Das aus einer Volksspende entstandene Werk Zeppelins durfte auf dem Gebiete sozialer Fürsorge nicht zurückstehen.“ Das Alfred Colsman zugewiesene Zitat verdeutlicht den Fürsorgegedanken im Zeppelin-Konzern, der durch die Zeppelin-Stiftung finanziell getragen wurde. Ein bedeutendes Ergebnis dieses Grundgedankens war die Gründung der Zeppelin-Wohlfahrt GmbH am 23. September 1913. Diese erwarb noch im gleichen Jahr ein nördlich des Riedlewalds gelegenes Bauland zur Errichtung des Zeppelindorfs. Zur Unterbringung der ständig ansteigenden (männlichen) Arbeitskräfte wurden das Ledigenheim (1915) und als Speiseanstalt und kulturelles Zentrum der Saalbau (1917) eingerichtet.

Da die in Friedrichshafen zunehmende Wohnungsnot gegen Ende des

Ersten Weltkriegs einen Höhepunkt erreichte, erarbeitete die Zeppelin-Wohlfahrt Pläne zur Bebauung der Gemarkung ‚Stockwiesen‘, die allerdings



Foto: Stadtarchiv Friedrichshafen

Haus Colsman, Friedrichshafen am Bodensee

nur ansatzweise umgesetzt wurden. Colsman, der Geschäftsführer des Luftschiffbau Zeppelin, bewohnte seit 1909 ein firmeneigenes Direktorenhaus (‚Villa Colsman‘) zwischen dem Haupteingang zum Maybach Motorenbau – bis 1952 Stiftungsbetrieb – und dem neuen LZ-Werftgelände.

Die Umbenennung der ‚Siegerstraße‘ in ‚Maybachstraße‘ im September 1947 führte zu politischen Auseinandersetzungen mit der französischen Militärregierung, die nicht so sehr die unternehmerische Persönlichkeit Karl Maybachs, sondern vielmehr dessen Funktion als Wehrwirtschaftsführer im ‚Dritten Reich‘ kritisierte.



Zeppelin-Saalbau Friedrichshafen a. B.

Foto: Archiv Luftschiffbau Zeppelin GmbH

